

IBF-Essay

Nr. 20

**Ein Fass aufmachen?
Neue Sachnummer**



Ingenieurberatung Dr.-Ing. D. Franz
Bernsteinstr. 120
D-70619 Stuttgart
Telefon (0711) 2488-698
Telefax (0711) 2488-765
e-mail d.franz@ibfstuttgart.de
Internet www.ibfstuttgart.de

Neue Sachnummer: Ein Fass aufmachen?

Im Vorfeld eines Sommerfestes weckt diese Ankündigung frohe Erwartungen. Dieses Wortbild wird aber auch verwendet, wenn die Einführung einer neuen Sachnummer erwogen wird. Hier entstehen kaum frohe Erwartungen; dafür eher düstere Befürchtungen.

Gelegenheiten

- Wer ein PDM-System einführt, macht sich Gedanken über die Zukunftsfähigkeit seiner Sachnummer. Der Wechsel des ERP-Systems wirft ebenfalls Fragen in dieser Richtung auf.
- Beim Kauf eines Unternehmens wird auch ein hochwertiger Materialbestand mitgekauft. Genau bekannt ist, was er wert ist. Niemand weiß jedoch, wie groß die Überdeckung mit dem eigenen Bestand ist.
- Oder dem Management wird zum wiederholten Male vor Augen geführt, dass ein Grund für viele Fortschrittshemmungen im veralteten Nummernsystem liegt. Veraltete Sachnummern behindern z.B. die Minimierung der Teilevielfalt, aber auch schlanke Prozesse bei Technischen Änderungen.



Wat is een Sachnummer?

Oft ist dabei nicht so recht bekannt, was denn überhaupt die Sachnummer ist. Die Zeichnungsnummer? Die Artikelnummer? Die Katalognummer einer Preislistenposition?

Versuchen wir eine Definition: die Sachnummer ist eine wohldurchdachte Konstruktion, die jedes Objekt in einem Unternehmen von jedem anderen zweifelsfrei unterscheidet. „Objekte“ können Materialien sein wie Einzelteile oder Baugruppen, aber auch Software, Dokumente oder Serviceleistungen.

Eine Zeichnungsnummer ist streng genommen keine Sachnummer, denn sie codiert nur Materialien, die auf Zeichnungen dargestellt sind. Offen ist dabei, ob sie intern oder extern gefertigt werden.

Nicht nur veraltet – historisch!

In vielen Unternehmen ist die Sachnummer ein historisches Relikt aus der Zeit vor dem EDV-Einsatz. Sie ist nicht selten dreißig bis vierzig Jahre alt – manchmal noch älter. Überprüfen Sie doch selbst einmal unauffällig das Alter Ihrer Sachnummer. Woran erkennt man eine veraltete Sachnummer?

Anzeichen für veraltete Sachnummern

Wenn aus der Nummer die Verwendung herausgelesen werden kann, ist sie missraten. Zwar loben viele Mitarbeiter diese Eigenschaft. Aber, mal ehrlich: wo die Verwendung beschrieben ist, wird die Wieder-Verwendung behindert.

Veraltete Sachnummern laufen häufiger über. Was heißt das? Etwa dies: die 3-stellige Zählnummer springt um von „999“ auf „1000“. Wenn der Zähler in der Mitte der Gesamt-Sachnummer angeordnet ist: Problem. Sonderprogrammierung im ERP-System schafft nur kurzfristig Luft.

Ganz so wie bei einem bröckelnden, baufälligen Gebäude läuft immer häufiger, an verschiedenen Stellen, die Nummer über. Denn die Teileanzahl nimmt dauernd zu.

Zu allem Überfluss kommt dann noch ein ERP-Versionswechsel. Der wird dann aufgeschoben bis St. Nimmerlein. Grund: die Sonderprogrammierung müsste wiederholt werden.

So und ähnlich sehen typische Szenarien aus. Alles ratlose Herumdoktern an den Symptomen erfolgt aus nur einem Grund: bloß nur nicht das Fass „neue Sachnummer“ aufmachen!

Gespenster tauchen auf

Popanze werden aufgebaut. Schreckgespenster suchen das Unternehmen bis hinauf zum Management heim. Kostproben:

Alle Artikelstämme umbenummern!

Verursacht augenblickliches Chaos. Nur Quasi-Monopolisten überstehen eine solche Maßnahme. Wir raten von solchen Aktionen dringend ab.

Alle Ersatzteilkataloge umbenummern!

Aus unserer Sicht ein Schritt zum wirtschaftlichen Selbstmord. Man frage nur Vertrieb und Service, wie die Kunden reagieren würden. Auch davon sollte man die Finger lassen.

Eigentlich liegt hier ein häufiges Missverständnis zugrunde: in den Artikelstämmen müssen manchmal Informationen nachgetragen (nicht umcodiert) werden. Bestehende Nummern aber sollten auf Lebenszeit unangetastet bleiben.

Dumme Zählnummer

Eine solche Nummer ist eine nackte Nummer, allein zur Identifikation. Wir denken, dass nackte Identnummern gut sind, aber noch keine Sachnummer darstellen.

Eine Sachnummer sieht anders aus. Die nämlich hat einen sprechenden Teil. Wie sieht der aus? Hier kann man ziemlich vieles falsch machen – und das gilt dann für die nächsten 30 Jahre.

Abläufe gefährdet

Die Einführung neuer Sachnummern wird manchmal aus einer einzigen Abteilung heraus versucht. Dann brechen in der Tat die Abläufe zusammen. Unsere Meinung: wenn nicht das ganze Unternehmen einbezogen ist, ist der Fehlschlag sicher.

Aus den genannten Punkten wird sichtbar: wenn unprofessionell vorgegangen wird, wird in der Tat „Ein Fass aufgemacht“. Manchmal ist es ein Fass ohne Boden.

Erst Systematik, dann System

Unausrottbar ist der Glaube, dass organisatorische Schwächen durch den Einsatz von IT-Werkzeugen verschwinden. Auch hier gilt: wer das IT-System hat, hat noch lange keine Systematik – besonders bei Sachnummern.

Wir wundern uns, dass z.B. für die Nachklassifizierung des Bestandes IT-Werkzeuge angeboten werden (plus Kauf, Wartung, Schulung, Anwendung). Diese Arbeit ist aber nur einmal erforderlich. Unsere Meinung: dazu braucht man keine Software. Daher bieten wir dem Kunden die einmalige Nachklassifizierung als Dienstleistung an. Bisheriger IBF-Rekord: 2,6 Mio. Materialstämme nachklassifiziert.

Aus Erfahrung: so geht es

Die Einführung einer neuen Sachnummer kann nicht unbemerkt ablaufen - aber schadensfrei. Und bald können gefahrlos die Früchte geerntet werden.

Die Einführung einer neuen Sachnummer (oder genauer: einer Materialklassifizierung) kann so gestaltet werden, dass eben nicht ein Fass aufgemacht wird. Bewährt hat sich z.B. ein Vorgehen in Stufen, etwa

- Entwickeln eines Klassen- und Merkmalsystems
- Nachklassifizieren Bestand,
- Realisieren Anwendung „Suchen/Finden“,
- Ggf. Umstellen Ident-Nr..

Jeder Schritt für sich genommen bringt messbare Erfolge. Keiner erfordert neue IT-Werkzeuge. Es besteht kein Zwang, alle Schritte unmittelbar nacheinander zu gehen. Je nach Prioritäten kann auch die Reihenfolge variieren. Kein Schritt birgt Risiken.

Am Schluss eines erfolgreichen Projekts kann man ja durchaus erwägen, ob nun ein wirkliches Fass aufgemacht wird...